

PRESSEMITTEILUNG

SM

Expertenkommission „Schutz von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt“ nimmt ihre Arbeit auf

Am (heutigen) Donnerstag fand die Auftaktsitzung der Expertenkommission „Schutz von Kindern und Jugendlichen in der digitalen Welt“ statt, die fundierte Handlungsempfehlungen im Umgang und Nutzung mit digitalen Medien erarbeiten soll.

Schwerin, 09. April 2026

Nummer: 067

„Insbesondere Soziale Medien prägen die Lebensrealität junger Menschen wie nie zuvor. Dabei wächst die Diskrepanz zwischen digitaler Teilhabe und Risiken. Denn, ein zentrales Merkmal fast aller sozialen Medien ist es, das Nutzungsverhalten zu analysieren, um Präferenzen und Verhaltensmuster von Personen zu ermitteln. Auf dieser Basis werden Nutzerinnen und Nutzern insbesondere individualisierte Inhalte zugespielt“, betonte Sozialministerin Stefanie Drese zum Start der Kommission.

Diese Algorithmen sind geeignet, Menschen auf den diversen sozialen Plattformen gezielt zu beeinflussen, so Drese weiter. Das könne einerseits auf die Meinungsbildung und andererseits auch auf die Psyche von Nutzerinnen und Nutzern einwirken. „Besonders gefährdet sind dabei Kinder und Jugendliche. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen darf jedoch nicht am Geschäftsmodell internationaler Plattformen scheitern“, verdeutlichte Drese die Ausgangssituation für die Arbeit der Expertenkommission.

„Gleichzeitig brauchen auch Eltern, Schulen und Institutionen Orientierung“, betonte Drese. „Unser gemeinsamer Auftrag ist es deshalb für Mecklenburg-Vorpommern, evidenzbasierte und praxistaugliche Lösungen für den Umgang mit sozialen Medien zu entwickeln“, sagte die Ministerin.

Drese benannte drei wesentliche Handlungsfelder, die von der Kommission bearbeitet werden sollen: Medienkompetenz und Medienbildung, Gesundheit und soziale Folgen sowie Regulierungsmöglichkeiten auf

Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport
Mecklenburg-Vorpommern
Werderstraße 124
19055 Schwerin
Telefon: 0385 588-19003
E-Mail: alexander.kujat@sm.mv-regierung.de
Internet: www.sozial-mv.de

V. i. S. d. P.: Alexander Kujat

Landesebene. „Gerade mit Blick auf die gesundheitlichen Auswirkungen mit möglichen hohen psychischen Belastungen und großem Suchtpotenzial, Schlafproblemen und einem beeinträchtigten Selbstwertgefühl zeigen Studien unmissverständlich, dass jüngere Altersgruppen besonders gefährdet und betroffen sind. Je früher der Einstieg, desto höher das Risiko“, betonte Drese.

Die Expertenkommission setzt sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Ärztinnen und Ärzten, Vertreterinnen und Vertretern aus der Medienbildung und -forschung, dem Kinder- und Jugendschutz sowie Verbänden, Interessenvertretungen und Ministerien zusammen. Bis zum Sommer will das Gremium Ergebnisse erarbeiten und einen Abschlussbericht erstellen. Vorsitzende der Expertenkommission sind Sozialministerin Stefanie Drese und Professor Dr. med. Michael Kölich, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter der Universitätsmedizin Rostock.